

Projektwettbewerb Breitenrainplatz Siegerprojekt und weiteres Vorgehen

Referat von Regula Rytz, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Anwesende

Die Stadt Bern befindet sich seit einigen Jahren in einem eindrücklichen Stadtentwicklungsschub. Im Süden und vor allem im Westen entstehen neue Quartiere, im Norden konnten das Stade de Suisse und das Zentrum Paul Klee den Betrieb aufnehmen, und in der Innenstadt wurden zentrale Gassen und Plätze (Kornhausplatz, Casinoplatz, Bundesplatz, Bahnhofplatz) saniert und umgestaltet. Bei der weiteren Stadtentwicklung will sich der Gemeinderat nicht nur auf die Innenstadt und die neuen Leuchttürme konzentrieren, sondern auch die Lebensqualität in den bestehenden Quartieren verbessern. Mit dem Bau von Tram Bern West und der Verkehrsberuhigung Länggasse können im Sommer 08 städtebauliche Aufwertungen im Westen und in der Länggasse angepackt werden. Und hier im Norden steht die Umgestaltung des zentralen Breitenrainplatzes auf dem Programm.

Das Berner Nordquartier befindet sich im Spannungsfeld zwischen dem Nutzungsschwerpunkt Innenstadt und dem Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf. Zentrum des Nordquartiers bildet der Breitenrainplatz, der zunehmend vom motorisierten Individualverkehr dominiert wird. Hohe Randsteine und viele Strassenmarkierungen prägen das Bild. Gleichzeitig ist er für die Bewohnerinnen und Bewohner Einkaufsmeile, Treffpunkt, Aufenthalts- und Orientierungsort. Immer stärker wird der Breitenrainplatz auch zum Umsteigeknoten des öffentlichen Verkehrs. Mit dem neuen Tramdepot an der Bolligenstrasse und mit dem Ausbau des Busnetzes werden die ÖV-Frequenzen ab 2012 zunehmen, neue Haltestellen und Warteräume müssen rund um den Platz bereit gestellt werden.

Damit der Breitenrainplatz in seinen Quartierfunktionen gestärkt werden kann, soll er mit einer neuen Gestaltung und einer angepassten Verkehrsführung aufgewertet werden. Aufbauend auf dem Mitwirkungsverfahren zum Teilverkehrsplan „Motorisierter

Individualverkehr“ im Berner Nordquartier und auf mehreren Vorstössen im Berner Stadtrat, hat der Gemeinderat die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün im September 2006 mit der Vorbereitung eines Projektwettbewerbs beauftragt. Der Stadtrat hat im April 2007 den entsprechenden Kredit freigegeben.

Die Wettbewerbsvorbereitung

Damit die Umgestaltung des Breitenrainplatzes im Quartier breit abgestützt ist, hat die Verkehrsplanung zur Vorbereitung des Wettbewerbs zwei Forumsveranstaltungen mit rund 25 Vertreterinnen und Vertretern aus dem Quartier durchgeführt. Eine davon führte uns zur Begegnungszone Zentralplatz in Biel. Die Foren hatten zum Ziel, die Erwartungen an eine Umgestaltung und an ein neues Verkehrsregime zu diskutieren sowie allfällige Befürchtungen im Hinblick auf Veränderungen kennen zu lernen. Begrüsst wurde zum Beispiel mehr Raum für den Markt, befürchtet wurde unter anderem der Verlust an Parkplätzen. Mit diesem partnerschaftlichen Vorgehen konnten die Anforderungen von Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden, Restaurants und Läden an den Breitenrainplatz zuhanden des Wettbewerbsprogramms aufgearbeitet werden.

Da die Stadt Bern bei Planungen und Projekten im öffentlichen Raum vermehrt auch Anliegen von Frauen im Bereich von Gestaltung, Funktionalität und Sicherheit berücksichtigen will, wird der Projektwettbewerb Breitenrainplatz auch vom schweizweiten Projekt „*Lares* - Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung“ begleitet. Dieses dreijährige Projekt wird durch die beiden Fachvereine „P, A, F. - Planung, Architektur, Frauen“ und „SVIN - Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen“ sowie durch das Stadtplanungsamt und die Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern getragen. Der Projektwettbewerb Breitenrainplatz ist eines der Pilotprojekte, in welchen *Lares*-Fachfrauen mitwirken. In der Medienmappe finden Sie weitere Unterlagen dazu.

Der Projektwettbewerb

Im Juni 2007 wurde der Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Über 90 Büros haben die umfangreichen Wettbewerbsgrundlagen angefordert. Zwanzig Teams aus den Fachbereichen Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung und Bauingenieurwesen haben bis Mitte November 2007 ihre Projekte eingereicht. Die Teams – einzelne Projekte kamen auch aus Deutschland – haben grosse und engagierte Arbeit geleistet. Ihnen spreche ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank aus. Im Dezember 2007 fand die Jurierung statt. In der Jury hatten neben Fachleuten auch Quartiervertreterinnen und -vertreter Einsitz. Auch *Lares* war mit einer Person in der

Jury vertreten und hat sich dafür eingesetzt, dass frauenspezifische Anliegen, wie zum Beispiel die subjektive Sicherheit in der Nacht, bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Das Siegerprojekt

Die Wettbewerbsjury hat während zwei Tagen die Projekte intensiv ausgewertet und einstimmig das Projekt „Amélie“ des Projektteams rund um das Zürcher Landschaftsarchitekturbüro Hager zur Umsetzung empfohlen. Ich bin überzeugt, dass mit „Amélie“ ein Projekt vorliegt, das im Quartier auf breite Zustimmung stossen wird und dem Breitenrainplatz zu seiner verdienten Aufwertung verhilft. Herr Uli Huber, Architekt aus Bern und Mitglied der Jury, wird Ihnen das Siegerprojekt anschliessend präsentieren. Der Jurybericht ist in der Medienmappe enthalten, ich verzichte deshalb auf eine ausführliche Beschreibung.

Weiteres Vorgehen

Ich möchte abschliessend noch kurz auf das weitere Vorgehen eingehen. Als nächster Schritt wird aus dem Wettbewerbsprojekt ein Vorprojekt und ein Bauprojekt zu erarbeiten sein. Dem Stadtrat soll dazu im Sommer 2008 ein Projektierungskredit vorgelegt werden. Nach Vorliegen des Bauprojekts, welches eine Optimierung des Wettbewerbsprojektes und die Klärung von bautechnischen Fragen umfasst, sollen die Bewilligungsverfahren ausgelöst und dem Stadtrat der Baukredit zum Beschluss unterbreitet werden. In der Mittelfristigen Investitionsplanung ist ein Betrag von 5.35 Mio. Franken eingestellt. Mit der Umsetzung des Projekts ist ab 2012 zu rechnen. Sie wird mit der bis dahin erforderlichen Sanierung der Tramgeleise durch Bernmobil koordiniert.

Dank

Mir bleibt, allen Beteiligten für die kooperative Zusammenarbeit zu danken, ganz besonders der Quartierkommission „DIALOG Nordquartier“, welche uns auch bei den weiteren Arbeiten konstruktiv-kritisch begleiten wird. Die breite Abstützung im Quartier ist mir ein grosses Anliegen, und ich hoffe, dass wir – anders als beim Umgestaltungsprojekt von 1992 – einen grossen Konsens finden werden. Gleichzeitig freue ich mich auf eine inspirierende Zusammenarbeit mit dem international höchst erfolgreichen Siegerteam des Wettbewerbs, für welches Herr Guido Hager, Landschaftsarchitekt aus Zürich, heute stellvertretend anwesend ist. Ihn und das Team werden wir im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Uli Huber noch vorstellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.